



PRESSEMAPPE

Afroskop e.V.

Initiative zu Unterstützung
starker Frauen in Kenia

Projekt

Kickin' Corona

Stand: April 2020

Inhalt:

| | |
|-------------------------------|---|
| Über unseren Verein | 3 |
| Unsere Partnerorganisation | 4 |
| Kickin' Corona | 5 |
| Unsere anderen Projekte | 7 |
| Veranstaltungen | 7 |
| Wie man uns unterstützen kann | 8 |
| Häufig gestellte Fragen | 9 |

Kontaktdaten:

Lena Haber

1. Vorsitzende und Gründerin

eMail: lena.haber@afroskop.de

Mobil: +49 (0) 15 170 138864

Andrea Schagalkowitsch

2. Vorsitzende

eMail: andrea.schaga@afroskop.de

Mobil: +49 (0) 15 787 672105

Sascha Greilinger

Kommunikationsdesign, Fotografie

eMail: sascha.greilinger@afroskop.de

Mobil: +49 (0) 15 227 361273

Über unseren Verein

Kurzbeschreibung

Unser Verein **Afroskop – Initiative zur Unterstützung starker Frauen in Kenia e.V.** fördert ehrenamtliches Engagement im Dorfzentrum Gita in Kenia. Wir unterstützen die dort ansässige **Fraueninitiative New Paradigm Community Based Organization (NPCBO)** dabei, partizipativ gestaltete Projekte umzusetzen. Hauptzielgruppe der Projekte sind **Frauen**, darunter vor allem **Witwen** und **(Halb-)Waisenkinder**, aber auch **Menschen mit Behinderung** sowie **HIV-positive Menschen**. Diese Frauen tragen selbst einen großen Anteil an der Durchführung und Umsetzung der Projekte und erreichen so aus eigenen Stücken eine **Verbesserung der eigenen Lebenssituation**. Ein weiteres Anliegen von Afroskop ist es, Menschen in Deutschland durch Informations- und Bildungsveranstaltungen ein **differenziertes Afrikabild** abseits von Klischees und Stereotypen zu vermitteln.

Gründungsgeschichte

Die **Ethnologin Lena Haber** lernte während eines Praktikums 2011 die Leiterin und Gründerin von New Paradigm, **Naminieli Obura**, kennen. 2011 kehrte sie erneut für einen **Forschungsaufenthalt** in das Dorfzentrum Gita zurück. Der Einsatz dieser Frau für ihre Gesellschaft beeindruckte sie so sehr, dass sie beschloss, einen **Verein in ihrem Heimatort** Reichertshofen zu gründen, um die wichtige Arbeit der kenianischen Ehrenamtlichen zu fördern. Mit der Unterstützung von Freund*innen gründete sie im März 2012 den Verein mit dem Namen Afroskop – Initiative zur Unterstützung starker Frauen in Kenia e.V.:

Wo wir aktiv sind

Unsere Partnerorganisation ist in **Gita** aktiv, einem Dorfzentrum in der Nähe von **Kisumu**. Kisumu ist eine Großstadt am Victoriasee im Westen von Kenia.

Afroskop ist ein in Reichertshofen, im Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm, eingetragener Verein. Unsere vier hauptaktiven, ehrenamtlichen Mitglieder leben in Denkendorf, Coburg, Köln/Hürth und in Kampala (Uganda). Die Zusammenarbeit im Team erfolgt überwiegend via **Online-Sitzungen**. Ein Großteil unserer Aktivitäten findet im Ingolstädter Raum statt, teils jedoch auch in Bonn/Köln.

Was unsere Kooperation so besonders macht

- Äußerst engagierte Mitglieder
- Sehr direkte und schnelle Kommunikation
- Hohe gegenseitige Wertschätzung und Transparenz
- Rein ehrenamtliche Verwaltung der Vereine
- Lokal begrenzte, aber zielgerichtete und nachhaltige Projekte
- Überschaubare Strukturen

Unser Konzept in Stichpunkten

- Enge Zusammenarbeit mit einer gemeinnützigen Organisation in Kenia: New Paradigm (Abk. NPCBO = New Paradigm Community Based Organization)
- Sowohl New Paradigm, als auch Afroskop werden ausschließlich von Ehrenamtlichen betrieben.
- Unterstützung von Witwen und (Halb-)Waisenkindern, welche zu den schwächsten Gruppen in der Bevölkerung zählen
- Nach dem Empowerment-Prinzip erhalten die Frauen von uns keine Almosen, sondern werden dazu ermächtigt, selbst aktiv zu werden, Verantwortung zu übernehmen und ihre Lebenssituation zu verbessern.
- Ideen für Projekte kommen direkt von den Frauen der Partnerorganisation. Dadurch wird lokales Wissen zur Verbesserung der Situation genutzt und Spendengelder können effizient und zielgerichtet eingesetzt werden.
- Die von uns geförderten Projekte werden von New Paradigm eigenständig durchgeführt. Es besteht großes Vertrauen, aber auch hohe Transparenz zwischen beiden Organisationen.
- Stärken der Frauen und Kinder in ihrer Selbstverantwortung und ihrem Selbstbewusstsein.
- Abbau von Vorurteilen und vermitteln eines differenzierten Afrikabildes in Deutschland als bildungspolitische Initiative durch Aktionen, Infostände und Vorträge.
- Kulturaustausch zwischen Kenia und Deutschland fördern, Berührungspunkte abbauen und globale Zusammenhänge vermitteln.

Die Partnerorganisation New Paradigm (NPCBO)

New Paradigm ist eine sogenannte **Community Based Organization, kurz CBO**. Dies ist vergleichbar mit einem **eingetragenen Verein** in Deutschland, der in einer bestimmten Gemeinde tätig ist.

Naminieli Obura ist **Gründerin und Schirmherrin** der CBO. Alle Mitglieder, hauptsächlich Witwen, haben ein **großes Mitspracherecht**. Die Idee für das Projekt „**Essen macht klug!**“ kam zum Beispiel von den Witwen selbst, genauso wie der Vorschlag, ein Mehrgenerationenhaus für die bedürftigsten Frauen zu errichten, welchen wir mit dem **Projekt „Heshima Ya Wazee“** zurzeit Realität werden lassen.

Einmal im Monat treffen sich die Mitglieder von New Paradigm, um wichtige Themen zu besprechen und sich über ihre Lebensumstände auszutauschen.

New Paradigm ist zum einen eine **Non-Profit-Organisation**, die Spenden sammelt, Projekte durchführt und als Beratungsstelle dient, zum anderen aber auch eine **Selbsthilfegruppe**, in der sich die Witwen gegenseitig unterstützen. Alle Mitarbeiter*innen sind **ehrenamtlich** tätig. Ein Großteil gehört selbst zur Zielgruppe.

Aufgabenbereiche von New Paradigm

Soforthilfe für HIV-positive Kinder

Mittagessen für Waisenkinder

Beratung und Aufklärungsarbeit

Zuschüsse für Kleinunternehmen (Mikrokredite)

Gesundheitsversorgung

Kickin' Corona

Die Corona Pandemie ist inzwischen auch in vielen afrikanischen Ländern angekommen. Auch Kenia ist davon betroffen. Die Regierung hat bereits konsequente, aber für die Menschen **existenzbedrohende Maßnahmen** getroffen. Märkte, an denen viele kleine Händler*innen ihren Lebensunterhalt verdienen und von denen ein Großteil der Bevölkerung ihre Lebensmittel beziehen, wurden **mit Gewalt geschlossen**. Wer es sich leisten kann, muss vor Supermärkten lange anstehen. Gleichzeitig sind die Preise für **Nahrung, Seife und Hygieneartikel** sehr stark gestiegen. Viele Menschen in Kenia haben dadurch keine Möglichkeit, die notwendigen **Hygienemaßnahmen** umzusetzen und werden sich bald **nicht mehr ausreichend ernähren** können.

Unsere Partnerorganisation hat umgehend reagiert und mit Erlaubnis der lokalen Regierung bereits eine „**Washing Station**“ mit kostenloser Seife und Wasser an einer Bushaltestelle im Dorf eingerichtet. Zum anderen beliefert sie ältere Frauen, die ihr Haus nicht mehr verlassen können/dürfen mit warmen Mahlzeiten.

Die wenigsten haben Zugang ins Internet, Fernsehen oder Radio. Da viele Menschen sich deshalb nicht ausreichend **über das neue Virus informieren** können, leisten die Ehrenamtlichen von New Paradigm **Aufklärungsarbeit** an der Türschwelle, um die Bevölkerung in und um Gita bestmöglich auf den Ausbruch des Virus vorzubereiten.

Die letzten Wochen haben gezeigt, wie die Pandemie auch die Gesundheitssysteme westlicher Länder an ihre Grenzen bringen kann und wie viele Todesopfer das Virus fordert. Eine ähnlich rasante Ausbreitung in Kenia wäre für die dortige Bevölkerung verheerend.

Darum wollen wir unsere Partnerorganisation in ihren Anstrengungen, weitere Ansteckungen zu verhindern und die **Versorgung der Ältesten** sicherzustellen unterstützen, wo es nur geht. Mit unserer Kampagne „**Kickin' Corona!**“ möchten wir Spenden sammeln, um **weitere Waschstationen** und **Zutaten für die Essensrationen** finanzieren zu können.

Hygienemaßnahmen werden helfen, die **Anzahl Infizierter zu begrenzen**, aber die Ausbreitung des Virus nicht aufhalten können. Eine gesunde Ernährung jedoch kann im Falle einer Infektion lebensrettend sein. Wir können zudem keinesfalls zulassen, dass Menschen in Folge der **staatlichen Maßnahmen** in Folge der Coronakrise **an Hunger sterben**.

Maßnahmen von New Paradigm

Unsere Partnerorganisation hat umgehend reagiert und „washing stations“ zur **kostenlosen Handreinigung** mit Seife im Dorf eingerichtet. **Ehrenamtliche unseres Partnervereins** betreuen diese Stationen, geben Flüssigseife aus und füllen die Wasserbehälter wieder auf. Das Angebot wird dankend angenommen. Wer in ein „Matatu“ (einem Kleinbus für den öffentlichen Personentransport) einsteigen will, muss sich davor die Hände waschen um das Ansteckungsrisiko in den Bussen zu reduzieren. Aber auch andere können diese **öffentliche Handreinigung** nutzen. Für Menschen ohne Einkommen und Zugang zu Seife und sauberen Wasser ist es die einzige Möglichkeit, sich ausreichend die Hände zu waschen.

Ältere Frauen dürfen und sollten ihr Haus nicht mehr verlassen. Einige der Witwen von New Paradigm sind jedoch alters- oder gesundheitsbedingt nicht mehr in der Lage, für sich selbst zu sorgen. NachbarInnen trauen sich nicht mehr, sich um die Frauen zu kümmern. Darum beliefern jüngere Mitglieder der Organisation diese Frauen mit **vorgekochten Essensrationen** und helfen bei Problemen so gut sie können.

Leider haben auch viele Menschen keine Möglichkeit, sich ausreichend über das neue Virus zu informieren. Die wenigsten haben Zugang ins Internet, Fernsehen oder Radio. Fake News gibt es auch analog in Form von Gerüchten und Halbwissen. Die Ehrenamtlichen von New Paradigm betreiben deshalb **Aufklärungsarbeit**, um bestmöglich auf den Ausbruch des Virus vorzubereiten.

Die Folgen für unsere Projekte

Natürlich hat die Pandemie auch Auswirkungen auf unsere regulären Projekte. Mit „**Essen macht klug!**“ bieten wir **70 (Halb-)Waisenkindern** ein **kostenloses Mittagessen** an, damit sie sich im Nachmittagsunterricht ohne knurrenden Magen **besser konzentrieren** können. Die Mahlzeiten werden von **ehrenamtlichen Kochteams** zubereitet und an die Kinder ausgegeben. Sonst treffen sich die Kinder immer auf einem Grundstück, essen gemeinsam, spielen, malen und helfen sich bei den Hausaufgaben. Dies ist so nicht mehr möglich. Doch New Paradigm hat sich auch hierbei etwas einfallen lassen und bietet die Portionen jetzt **zum Mitnehmen** an, damit die Kinder ihr Mittagessen zuhause essen können.

Die Bauarbeiten an unserem Mehrgenerationenhaus „**Heshima Ya Wazee**“ sind bis jetzt zum Glück noch nicht von der Pandemie betroffen. Doch es ist nur eine Frage der Zeit, bis öffentliche Baustellen von der Regierung geschlossen werden oder es Lieferengpässe beim Baumaterial gibt.

Unsere anderen Projekte

Essen macht klug!

Seit 2014 ermöglichen wir inzwischen **70 (Halb-)Waisenkindern** ein **kostenloses Mittagessen** im Schulalltag.

Aufgrund von **Mangelernährung** sind die Kinder am Nachmittag im Unterricht **unkonzentriert**. Ein kostenloses Mittagessen am Tag trägt nicht nur zu einer **besseren gesundheitlichen Verfassung** bei, sondern ermöglicht den Kindern auch **bessere Bildungschancen**.

Die gesunden und nahrhaften Mahlzeiten werden **von den Witwen** unserer Partnerorganisation für die Kinder zubereitet und ausgegeben.

Heshima Ya Wazee

Wir unterstützen New Paradigm dabei, die Idee eines **Mehrgenerationenhauses** im Dorfzentrum Gita zu realisieren. Ziel des Projektes ist es, insbesondere **alleinstehenden Seniorinnen** einen Wohnraum zu bieten, in dem sie **nicht mehr einsam** sind und **gut versorgt** werden. In dem Haus, das bis Ende 2020 fertiggestellt wird, werden jüngere und ältere verwitwete Frauen mit (Halb-)Waisenkindern zusammenleben und sich **gegenseitig im Alltag unterstützen**.

Unseren letzten Veranstaltungen:

Infostand am Tag der Menschenrechte in Ingolstadt

Benefizkonzert in der Eventhalle in Ingolstadt

Patenschaft für den Film "Rafiki" in der Menschenrechtsfilmreihe „Cinema Global“

Wie man uns unterstützen kann

Spenden

Mit dem **Spendenformular** der bekannten Plattform **betterplace.org** kann man schnell und sicher spenden. Die Spende wird von betterplace.org an uns weitergeleitet. 2,5 % der Spenden behält betterplace ein, um Gebühren von Banken und Zahlungsanbietern decken zu können. Spendenquittungen werden jedoch auch via betterplace verschickt, was uns wiederum enormen Verwaltungsaufwand erspart.

Natürlich sind aber auch **Überweisungen** auf unser Spendenkonto möglich. In diesem Fall erreicht 100% der Spenden Afroskop e.V.

IBAN: DE21 7215 0000 0053 4200 89

BIC: BYLADEM11ING

Bank: Sparkasse Ingolstadt

Angaben zur Transparenz

Wir haben uns 2015 der **Initiative Transparente Zivilgesellschaft** angeschlossen und veröffentlichen entsprechend der **Selbstverpflichtungserklärung Informationen zur Verwendung unserer Spendengelder** auf unserer Website. Dazu zählen neben allgemeinen Vereinsangaben auch Angaben über Aus- und Einkünfte, steuerliche Begünstigungen, die Personalstruktur, die Vereinssatzung sowie regelmäßige Tätigkeitsberichte. Die Vollständigkeit und Richtigkeit dieser Angaben wird von der Initiative geprüft.

Fördermitgliedschaften

Wer uns dauerhaft finanziell unterstützen will, kann bereits ab einen **Jahresbeitrag von 24€** Fördermitglied werden. Durch regelmäßige Spenden wird uns ermöglicht, Projekte **langfristig und nachhaltig** durchzuführen.

Als Fördermitglied erhält man Informationen zu unserer Vereinsarbeit sowie Einladungen zu Veranstaltungen, wie Workshops, Vorträgen und Festivals, bei denen wir vertreten sind.

Ehrenamt

Wir sind immer auf der Suche nach **helfenden Händen** bei der Projektkoordination, der Betreuung von Infoständen oder der Vereinsverwaltung. Die aktive Mitgliedschaft ist bei uns kostenlos! Bei uns kann man **Talente sinnvoll einsetzen** oder auch **neue Fähigkeiten** erlernen. Anders als bei vielen anderen Vereinen, gibt es bei uns **keine regelmäßigen Treffen**, sondern Videokonferenzen und andere Möglichkeiten der Online-Zusammenarbeit. Trotzdem kommt der gemeinsame Spaß bei unserer Arbeit nicht zu kurz.

Bei Interesse oder Fragen kann man ganz einfach und unverbindlich über **info@afroskop** Kontakt mit uns aufnehmen.

Häufig gestellte Fragen (FAQ)

Wie genau arbeiten die Vereine über die große Entfernung hinweg zusammen?

Wir kommunizieren in regelmäßigen Abständen, zurzeit wenigstens einmal wöchentlich telefonisch via WhatsApp mit der Leiterin von New Paradigm, Naminieli Obura.

Wie hoch ist der Anteil der Spendengelder, der "auch wirklich ankommt"?

Dadurch, dass der Verein rein ehrenamtlich geführt wird, sind die Verwaltungskosten extrem gering. Mehr als 80% der Spendengelder fließen in unsere Projekte.

Ihr unterstützt, vor allem die Frauen und Kinder in Gita Village. Warum gerade diese Bevölkerungsgruppe?

New Paradigm ist eine Fraueninitiative, die vor allem Witwen und alleinerziehende Mütter unterstützt, Frauen sind nach wie vor die benachteiligste Bevölkerungsgruppe weltweit, Sie tragen in Kenia, wie in vielen anderen Ländern der Welt, als Caregiver die größte soziale und wirtschaftliche Last. Gleichzeitig haben sie schlechtere Bildungschancen und allgemein schlechtere Chancen, in der Gesellschaft aufzusteigen. Frauen, die ihren Mann verlieren, verlieren auch häufig ihre finanzielle Versorgungsgrundlage. Mit New

Paradigm fördern wir nicht nur eine Selbsthilfeorganisation, die Frauen das Selbstbewusstsein und den Mut vermittelt, ökonomisch tätig zu werden, sondern eine Organisation, die emanzipatorisches Gedankengut an ihre Kinder und Kindeskinde weitergibt und langfristig zu gesellschaftlichem Wandel beiträgt.

Seid ihr auch mal vor Ort?

Sofern Zeit und Geld es zulassen, organisieren wir selbstfinanzierte Projektreisen, um uns ein Bild von den Zuständen vor Ort zu machen. Zuletzt waren wir mit einem zehnköpfigen Team 2018 vor Ort und nutzten den Aufenthalt vor allem, um gemeinsam mit den Mitgliedern von New Paradigm den Bau des Mehrgenerationenhauses Heshima ya Wazee zu planen.

Was unterscheidet euch von anderen Vereinen mit ähnlichen Tätigkeiten?

Transparenz bis zum letzten Cent: Wir schlüsseln in unserem Jahresabschluss alle unsere Einnahmen und Ausgaben wesentlich detaillierter auf, als das die meisten Vereine in diesem Bereich tun. Denn wir haben nichts zu verbergen. Jede*r Spender*in kann so genau nachverfolgen, was mit unseren Geldern passiert.

Würde bewahren: Spendenwerbung, die Menschen in Kenia in ihrer schlimmsten Lebenssituation zeigt, lehnen wir strikt ab. Unser Bild- und Videomaterial wählen wir sorgfältig und in Rücksprache mit New Paradigm aus, um die Würde der Menschen nicht zu verletzen.

Was unterscheidet euch von “typischer” Entwicklungshilfe?

Partizipation: Wir legen großen Wert darauf, dass die Zielgruppe in die Planung und Durchführung der Projekte mit einbezogen wird.

Qualität statt Quantität: Wir unterstützen nur eine einzige lokale Partnerin dabei, Projekte umzusetzen, die wir langfristig begleiten und einen nachhaltigen Effekt auf unsere Zielgruppen und ihr Umfeld haben. Eine „Expansion“ in weitere Länder ist nicht vorgesehen. So bleiben die Projekte überschaubar und der Gefahr, dass Projekte nach Abzug der Fördermittel versanden, wird dadurch vorgebeugt.